



KONTAKT

ÖKUMENISCHE
KIRCHENZEITUNG
FÜR OBERWART



*Preise den Herrn, meine Seele.
Herr, mein Gott, überaus groß bist du!*

Psalm 104,1



Stadtpfarrer Erich SEIFNER

Wie beten? - Das Vaterunser

Das Vaterunser, das Gebet aller Christen, hat Jesus selbst seine Jünger und damit die Kirche zu beten gelehrt (Mt 6,9-13; Lk 11,2-4). Es ist ein schlichtes Bittgebet, in dem alles enthalten ist, was das innerste Anliegen von Jesus war und was auch uns, die wir uns nach ihm, Jesus Christus, Christen nennen, beim Beten wichtig sein soll:

Vater unser im Himmel,
So beginnt dieses Gebet. Jesus will, dass wir Gott mit „Abba“, „Vater, lieber Papa“ anreden (Mt 6,9; Lk 11,2). Diese Anrede war

damals ganz ungewöhnlich. So haben Kinder ihren eigenen Vater angesprochen, wenn sie ihn besonders liebevoll anreden wollten. Zurzeit Jesu traute sich aber niemand den allmächtigen Gott, den Herrn des Himmels und der Erde, mit „Abba“, Vater, anzureden. Das erschien den Menschen zu intim und zu respektlos. Dennoch lehrt uns Jesus, dass wir zu Gott „Abba“, lieber Vater, sagen dürfen.

Gott als Vater anzureden, bedeutet anerkennen, dass wir seine Söhne und Töchter und untereinander Brüder und Schwestern sind.

Gott ist unser Vater im Himmel. Das heißt, Gott ist kein Mensch wie wir, wie du und ich. Er ist der ganz Andere, unbegreiflich, unfassbar. Gott ist letztlich ein Geheimnis, und trotzdem dürfen wir ihn anreden, dürfen wir zu ihm Du sagen, dürfen wir ihn „Vater“ nennen.

geheiligt werde dein Name,

Der Name Gottes ist für den jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber das „beladenste aller Menschenworte“. Keines sei so besudelt, entstellt und missbraucht worden.

Weil die Gefahr immer groß ist, den Namen Gottes für unsere Zwecke zu vereinnahmen, erinnert uns die erste Bitte im Vaterunser nicht nur an das 2. Gebot des Dekalogs: „Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen“ (Ex 20,7; Dt 5,11).

Diese Bitte sagt uns vor allem, dass es unsere vordringliche Sorge sein soll, Gott bzw. seinen Namen „Ich bin, der ich bin“ (Ex 3,14) heilig und in Ehren zu halten, sich Gott aufmerksam zuzuwenden, ihm mit Ehrfurcht zu begegnen und ihm einen Ehrenplatz in unserem Herzen einzuräumen.

dein Reich komme,

Gottes Reich, das Reich der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens, das mit Jesus in die Welt gekommen ist, soll auch zu uns kommen und sich durch uns, die Christen, in der Welt immer mehr ausbreiten.

Das bedeutet, auch wir haben durch unseren Einsatz für den Frieden, die Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung mitzuhelfen und beizutragen, sodass Gottes Reich in der Welt Wirklichkeit werden kann.

dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden.

Verlangt diese Bitte ein blindes Ja zu allem, was geschieht? Fordert Jesus all jene Menschen, die unter Krankheit, bitterer Not und Armut ohnehin schon sehr zu leiden haben, auch noch dazu auf, in diesem ihrem Schicksal den Willen Gottes zu erkennen und zu bejahen? – Keineswegs! Gott will nicht das Leid, er will

nur Gutes für uns Menschen, unser Heil, auch dann, wenn uns im Leben Schweres zugemutet wird.

Jesus selbst ist uns dabei Vorbild. Als ihn im Ölberggarten kurz vor seiner Gefangennahme Todesangst überfällt und sein Schweiß wie Blut war, das auf die Erde tropfte, betet er: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch (des Leidens) von mir. Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen“ (Lk 22,42).

Unser tägliches Brot gib' uns heute.

Damit ist alles gemeint, was wir und auch alle anderen Menschen auf dieser Welt, tagtäglich notwendig zum Leben brauchen, also nicht nur Nahrung, Kleidung und Wohnung, sondern auch eine gute Luft zum Atmen, die Wärme der Sonne, den Regen, das Wasser, die Liebe, die Zuneigung und Solidarität anderer Menschen, auch das Wort Gottes, das uns in der Kirche immer wieder verkündet wird und das unserem Leben Sinn und Orientierung gibt. Auch das eucharistische Brot ist damit gemeint, das wir in der Kommunion empfangen dürfen, die Arznei der Unsterblichkeit, das Heilmittel gegen den Tod, wie wir dazu auch sagen.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Auch wenn viele heute mit Schuld und Sünde nichts anfangen können, es gibt sie nach wie vor: die Sünde, die Schuld. Nicht nur Krieg und Mord, Diebstahl und Betrug, Ausbeutung, Rufmord und noch vieles andere sind Schuld. Auch das Gute, das wir nicht tun, ist Schuld, ist Sünde; die Liebe, die wir Gott oder anderen Menschen vorenthalten: Eltern ihren Kindern, Kinder ihren Eltern; der Mann seiner Frau, die Frau ihrem Mann; oder wenn Menschen leiden und wir nicht helfen, obwohl wir helfen könnten, auch das ist Schuld, ist Sünde.

Die Bitte um Vergebung unserer Schuld wird aber nur erhört unter der Bedingung, dass wir zuvor jenen Menschen vergeben haben, die uns gegenüber schuldig geworden sind.

Und führe uns nicht in Versuchung,

Gemeint ist, Gott möge nicht zulassen, dass wir in eine Situation geraten, in der wir aufhören, an ihn zu glauben, zu beten, an ihn zu denken, mit ihm zu leben und den Weg zu gehen, den er uns zgedacht hat. Der Glaubensabfall, der anfällig macht für alle möglichen Laster, schlechten Gewohnheiten und Leidenschaften, ist die Versuchung schlechthin!

sondern erlöse uns vom Bösen,

von allem, was uns und anderen Menschen schadet, unser Leben oder das Leben anderer ruiniert und kaputtmacht.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Mit diesem Lobpreis, der zwar in den ältesten Handschriften des Neuen Testaments fehlt, aber von alters her üblich ist, findet das Vaterunser-Gebet seinen Abschluss mit Worten, die den „groß machen“, dessen Hilfe wir in Anspruch nehmen (Jürgen Werbick).



Vorbereitung auf die Erstbeichte und Erstkommunion 2021

Anmeldeschluss: Freitag, 10. September 2021.

Das **Anmeldeformular** wird den Kindern der 3. Volksschulklasse in den ersten Schultagen im September ausgehändigt und kann dann ausgefüllt bei der Religionslehrerin oder beim Religionslehrer **in der Schule oder im Pfarrbüro am Freitag, dem 10. September 2021, in der Zeit von 15 – 17 Uhr** abgegeben werden.

Wer kann teilnehmen? – Getaufte Mädchen und Buben ab der 3. Volksschulklasse

Terminplan

Freitag, 17. Sept., 16 – 17 Uhr: 1. Gruppenstunde (Vorstellen der Kinder, Verhalten in der Kirche, Taufbekenntnis)

Freitag, 24. Sept., 16 – 17 Uhr: 2. Gruppenstunde (Der Wortgottesdienst, Bibelübergabe)

Freitag, 1. Okt., 16 – 17 Uhr: 3. Gruppenstunde (Die Eucharistiefeier, Übergabe des Vaterunsers)

Dienstag, 5. Okt., ab 14.30 Uhr: Einzelbeichte

Samstag, 9. Okt., 16 Uhr: Generalprobe

Sonntag, 10. Okt., 10 Uhr: Erstkommunionfeier

Die Anmeldung zur Erstbeicht- und Erstkommunionvorbereitung im kommenden September erübrigt sich, wenn Eltern möchten, dass ihr Kind erst im nächsten Kalenderjahr auf die Erstbeichte und Erstkommunion vorbereitet wird. Die Erstkommunionfeier 2022 ist bei uns in Oberwart am Fest Christi Himmelfahrt (26. Mai) vorgesehen.



Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakramentes 2021

Anmeldeschluss: Freitag, 15. Oktober 2021.

Das **Anmeldeformular** kann im Oktober jeweils am Freitag zwischen 15 und 17 Uhr im Pfarrbüro abgeholt und dort auch bis Freitag, 15. Oktober ausgefüllt abgegeben werden.

Wer kann teilnehmen? - Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe, die getauft sind und bei der Erstkommunion waren!

Die Firmvorbereitung erfolgt coronabedingt in einer relativ kurzen Zeit und in einer Gruppe von 10 Personen. Sollten sich mehr als 10 Personen anmelden, wird eine zweite Gruppe gebildet. Für die Teilnehmer der 2. Gruppe gelten die Termine in blauer Farbe.

Terminplan

Sonntag, 31. Okt., 10 Uhr: **Mitfeier der Sonntagsmesse**, anschließend 1. Gruppenstunde

Samstag, 30. Okt., 18.30 Uhr: **Mitfeier der Vorabendmesse**, anschließend 1. Gruppenstunde

Sonntag, 7. Nov., 10 Uhr: **Mitfeier der Sonntagsmesse**, anschließend 2. Gruppenstunde

Samstag, 6. Nov., 17.30 Uhr: **Mitfeier der Vorabendmesse**, anschließend 2. Gruppenstunde

Sonntag, 14. Nov., 10 Uhr: **Mitfeier der Sonntagsmesse**, anschließend 3. Gruppenstunde

Samstag, 13. Nov., 17.30 Uhr: **Mitfeier der Vorabendmesse**, anschließend 3. Gruppenstunde

Sonntag, 21. Nov., 10 Uhr: **Mitfeier der Sonntagsmesse**, anschließend 4. Gruppenstunde

Samstag, 20. Nov., 17.30 Uhr: **Mitfeier der Vorabendmesse**, anschließend 4. Gruppenstunde

47. Kalenderwoche: **Einzelgespräche** mit Stadtpfarrer Erich Seifner.

Donnerstag, 25. Nov., 18 Uhr: **Bußfeier und Beichte in der Osterkirche**

Freitag, 26. Nov., 16 Uhr: **Generalprobe**

Samstag, 27. Nov., 10 Uhr: Messfeier mit Firmspendung

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung erübrigt sich, wenn jemand erst im Kalenderjahr 2022 gefirmt werden will. Die Firmungsfeier 2022 ist bei uns in Oberwart am Pfingstmontag (6. Juni) vorgesehen.



Die Vorbereitung auf die Erstbeichte, Erstkommunion und Firmung 2021 findet nur statt, wenn die Entwicklung der Corona-Pandemie es zulässt!



Hilft beten?

von Stadtpfarrer Erich Seifner



Vom deutschen Theologen Romano Guardini (1885-1968) stammt der Satz: „Man kann auf die Dauer kein guter Christ sein, ohne zu beten, so wenig man leben kann, ohne zu atmen.“

Warum ist beten so wichtig wie atmen? – Beten hängt ganz wesentlich mit dem Bild zusammen, das wir von Gott haben. Zu einem bloß „höchsten Wesen“ kann man nicht beten. Das ist aber nicht das Bild, das uns die Bibel von Gott zeigt. Der Gott der Bibel ist ein personales Wesen, das den Menschen ruft, anspricht, sich mitteilt, liebt. Demnach ist der Mensch derjenige, der diesem liebenden, rufenden und sich mitteilenden Gott antworten kann, ja antworten muss, will er den Sinn seines Lebens nicht verfehlen.

Was ist beten? – Beten ist „reden mit Gott wie mit einem Freund, mit dem wir oft und gern zusammenkommen, weil wir sicher sein können, dass er uns liebt“ (Theresia von Avila).

Martin Luther über das Beten:

**„Eines Christen Handwerk ist beten.“
„Oh, dass ich so beten könnte, wie der Hund auf das Fleisch sehen kann! Seine Gedanken sind ganz bei dem Stück Fleisch, sonst denkt, wünscht, hofft er nichts!“**

Kann man beten lernen? – Es gibt bestimmte Dinge des Lebens, die man durch Worte allein nicht erklären kann. Für bestimmte Erfahrungen fehlen uns nämlich die Begriffe. So haben wir keine Begriffe, um jemandem den Geschmack eines Wiener Schnitzels zu erklären, wenn er noch nie eines gegessen hat. Dasselbe Problem haben wir beim Phänomen Gebet. Diejenigen, die beten können, werden bezeugen, dass es Freude macht, dass es Kraft gibt, dass es einfach schön ist, mit Gott auf Du-und-Du zu sein. Sie werden berichten können, dass das Beten ihr Leben verändert hat. Und doch wird der, dem sie es erzählen, das alles nicht wirklich begreifen können. Wenn man wissen will, wie ein Schnitzel schmeckt, gibt es dafür nur eine Möglichkeit: Man muss reinbeißen! Das gilt noch mehr fürs Gebet. Da hilft nur: „Learning by tasting!“ (Karl Wallner), Lernen durch Ausprobieren.

Warum fällt uns das Beten oft so schwer, warum haben wir immer wieder so viele Gründe und Ausreden, weshalb wir nicht beten? – Der Katechismus der Katholischen Kirche (Kompendium) antwortet auf diese Frage in der Nummer 572 folgendermaßen: „Wer betet, kämpft gegen sich selbst, gegen die Umgebung und vor allem gegen den Versucher, der alles unternimmt, um ihn vom Gebet abzuhalten.“

Und beim Mönchsvater Agathon heißt es diesbezüglich: „Überall, wo der Mensch beten will, wollen ihn die Widersacher des Heils abhalten. Denn sie wissen, dass ihnen von keiner Seite mehr Behinderung droht als vom Gebet zu Gott.“ (Michael Schneider, *Leben aus dem Gebet*, S. 4)

Papst Franziskus schläft nach eigenem Eingeständnis beim Beten gelegentlich ein. „Aber das macht nichts. Ich bin wie ein Sohn beim Vater, und das ist wichtig“, schreibt er in einem sehr persönlich gehaltenen Vorwort für die „Youcat-Jugendbibel“. Er bete im Sitzen, denn es tue ihm weh niederzuknien, bekennt Franziskus. Beim Beten spüre er „zutiefst die Dinge, die der Herr mir sagt“. Manchmal spreche Gott auch nicht. „Ich fühle dann nichts, nur Leere, Leere, Leere ... Aber ich bleibe geduldig da, und so warte ich.“

Hilft beten? – Beten bringt unser Leben in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Insofern gilt: „Gebete ändern nicht die Welt. Aber die Gebete ändern die Menschen. Und die Menschen ändern die Welt“ (Albert Schweitzer).

Hört Gott unsere Bitten? – „Gott überhört keine einzige Bitte“ (Youcat für Kids, Nr.143). Er erfüllt unsere Wünsche aber oft anders, als wir das möchten.

Beten kann ich auch im Wald!? – Gewiss, aber das Beten allein (im Wald) ersetzt nicht das gemeinsame Beten. Jesus wollte das Gottesvolk sammeln. Wer „in die Kirche“ geht, betritt nicht bloß ein Gebäude, sondern die von Christus ge- und versammelte Gemeinde, in deren Mitte Er „da“ ist. Und auch wir, die Christen, seine Freunde, sind da, um bei ihm, Jesus, zu sein, um ihm zu begegnen, um auf ihn zu hören und mit ihm und durch ihn im Heiligen Geist Gott zu loben, ihm zu danken und die Ehre zu erweisen.

Was heißt Gott anbeten? – „Gott anbeten, heißt sagen: Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Höchste“ (Youcat für Kids, Nr.142).

Die Kniebeuge oder das Niederknien ist ein sichtbarer Ausdruck dafür, dass wir uns vor Gott klein machen und anerkennen, dass er Gott ist, und wir nur seine Geschöpfe sind.

Gott allein darf angebetet werden, niemand sonst, nicht Maria und auch nicht die Heiligen.

Sophia Loren (86), italienische Film-Legende, glaubt als Katholikin nach eigenen Worten an Gott. **„Wenn ich sonst nichts tun kann, dann bete ich – auch für meine Kinder und ihre Kinder“**, sagte Loren der in München erscheinenden Illustrierten „Bunte“.

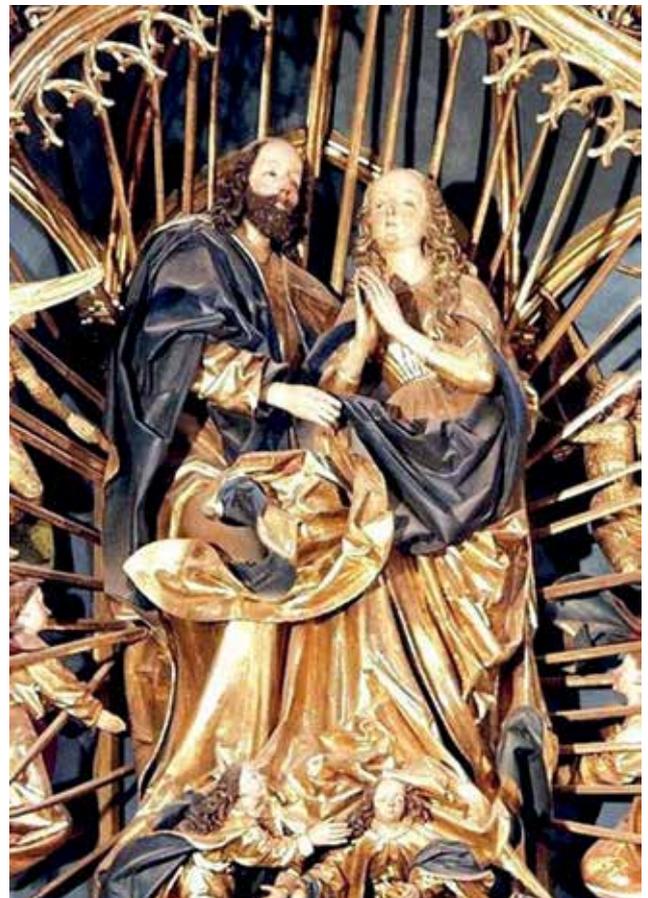
Ein unvergleichliches Schnitzwerk:

Marias Tod und Aufnahme in den Himmel von Veit Stoß

Mit seinem monumentalen Flügelaltar in Krakau (Polen) schuf der Holzschnitzer Veit Stoß in den Jahren 1477-1489 eines der bedeutendsten Meisterwerke der Spätgotik. Das zentrale Thema dieses unvergleichlichen Altars umfasst die „Entschlafung Marias“ (= Dormitio), ihre Aufnahme in den Himmel und ihre Krönung. Veit Stoß entwickelt für diese Themen eine eigene andere Bildsprache. Er versammelt die Apostel nicht wie üblich um das Sterbebett Marias, sondern kriert ein ungewöhnlich großartiges und zutiefst bewegendes Schnitzbild. Die jugendliche Muttergottes kniet, in ihr letztes Gebet vertieft, und verliert zunehmend ihre Kraft, ihre Hände scheinen sie zum Boden hinunter zu ziehen. Petrus versucht sie zu stützen und der Apostel Johannes ihr ein Tuch umzulegen. Das hohe Können des Meisters spiegelt sich in den äußerst naturalistischen Schnitzereien der Charakterköpfe wider, die die Gefühle und Emotionen der Apostel erahnen lassen.

Über ihnen öffnet sich das Himmelstor, und der Gottessohn begleitet gemeinsam mit Engeln seine Mutter in den göttlichen Bereich. Auch diese Szene unterscheidet sich von den bekannten Bildern. Diese zeigen Maria traditionell als ein weiß gekleidetes Mädchen (= Seele) auf dem Arm ihres Sohnes, der sie in den Himmel trägt. Veit Stoß dagegen zeigt die gleiche jugendliche Maria wie in der Sterbeszene, und ein drittes Mal in der Krönung der Mutter Gottes durch die Dreifaltigkeit.

Die Botschaft dieses Bildes in dem unvergleichlichen Altar: Der Tod ist nicht das Ende, denn Gott führt den Menschen, die Person in ihrer Einzigartigkeit und Identität, in das endgültige Leben. *Dr. Bernhard Berger*



Das Fest der Aufnahme Marias in den Himmel feiern wir am 15. August



Messordnung im Juli und August

Sonntage und kirchlich gebotene Feiertage:

8.30 Uhr: Osterkirche (ungarisch)

10 Uhr: Osterkirche

Zweisprachig am 4. Juli, 1. August
und 5. September

Samstag (Vorabendmesse):

um **19 Uhr** in der Osterkirche
(ab September um 18.30 Uhr)

Erntedankfest

am Sonntag, dem 26. September 2021



Taufen:

Leon SCHÄFFAUER,

geb. 21. August 2020, Sohn von
Raphael Schöffauer und Isabella Nagy

Nik Alexander RATH,

geb. 13. August 2020, Sohn von
Ing. René Schuch und Lisa Theres Rath, BEd

Tim Johannes RATH,

geb. 13. August 2020, Sohn von
Ing. René Schuch und Lisa Theres Rath, BEd

Mia STRODL-WAGNER,

geb. 17. Mai 2020, Tochter von
René Wagner und Mag. Julia Strodl

Felix Adorjan,

geb. 9. Oktober 2020, Sohn von
DI Matthias Adorjan und Katharina Adorjan (geb. Sterniczky)

Auswärts getauft:

Erik SAMER,

geb. 20. November 2020, Sohn von
Dipl.-Ing. Lukas Samer und Mag. Patricia Samer, BSc (geb. Radakovits)

Jonas Rodrigo CSERY,

geb. 26. November 2020, Sohn von
Romario Csery und Patricia Fischl

Laurenz RESCH,

geb. 10. Dezember 2020, Sohn von
Armin Resch und Eva Resch, BEd (geb. Szabo)

Oliver RITTER,

geb. 20. November 2020, Sohn von
Ing. Ralph Ritter und Nadine Ritter (geb. Pflingstl)

Jubiläumsfeier

„60 Jahre Diözese Eisenstadt“

Am Pfingstmontag wurde in Eisenstadt „60 Jahre Diözese Eisenstadt“ mit einem Festgottesdienst gefeiert. Auch einige Vertreter der Pfarre Oberwart waren dabei.



Die Diözese Eisenstadt
trauert um Generalvikar
Martin KORPITSCH



Verstorben:

Helene HOLZER, 72 Jahre
Lieselotte SINKO, 81 Jahre
Herta SCHIRGI, 85 Jahre
Trude FÜLÖP, 84 Jahre
Marianne GAAL, 76 Jahre
Franz STREHER, 55 Jahre
Andreas TESCHL, 55 Jahre
Adolf RUSSOLD, 81 Jahre

Achtung!

Auf unserer Homepage erfahren Sie zeitgerecht alle aktuellen Änderungen und die genauen Termine für Gottesdienste und Veranstaltungen. Klicken sie auf:

www.martinus.at/oberwart/

Südburg 

TURANDOT
im Steinbruch St. Margarethen
06.08.2021 **ab € 119,00**

Badeurlaub Baška (Insel Krk)
28.08. - 05.09.2021 **ab € 555,00**

Badeurlaub in Rimini
11.09. - 18.09.2021 **ab € 520,00**



Steinamangerer Straße 142, 7400 Oberwart
Tel: 03352/38974 • Fax: +83 • office@suedburg.at suedburg.at

ÖFFENTLICHER NOTAR
Dr. Bajlicz & Partner




7400 Oberwart · Hauptplatz 11
Atrium 2. Stock
Tel. +43 3352 38214
Fax +43 3352 38214-14
notariat@bajlicz.at
www.bajlicz.at

Dr. Walter Bajlicz, Notar Mag. Andreas Jandrisits, Notarpartner

 **GÄRTNEREI**
GRAF
Florales neu erleben

A-7400 Oberwart · Steinamangerer Str. 38 · Tel.: 03352/32446

*Ihre Kanzlei
für alle Fälle*




HRASTNIK & SERENYI
Rechtsanwälte GmbH

hs RECHTSANWÄLTE

A-7400 Oberwart · Hauptplatz 11
im „Atrium“ · Tel. 03352/32508
Mail: office@hs-rechtsanwaelte.at
Web: www.hs-rechtsanwaelte.at

DI Guttmann ZT GmbH

 Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - STATIK - ÖBA

7400 Oberwart www.zt-guttmann.at

Gartengeräte

DORNER GmbH

... mit uns mähen Sie besser!

A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank Oberwart 

Meine Kirche.
Meine Bank.

 **RM concept**

Planung
Bauaufsicht · Energiemanagement

Mario Raba | A-7400 Oberwart | Schulgasse 17/5
e-mail: planungen@bnet.at | Mobil 0650 / 44 55 888

 *Ihr Problem ist
unser Problem!*

BACH-APOTHEKE
Mag. pharm. Andrea Windisch KG
7400 OBERWART, Grazer Straße 26




Mag. ROBERT BENCSICS

Ihr Notar in Oberwart

Tel 03352 32426 Fax DW 25
robert.bencsics@notar.at

Kojnek & Partner
 ■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
 Steuerberatungsgesellschaft mbH
 7400 Oberwart - Linke Bachg. 26
 Tel. (03352) 380 15 - Fax DW-520

www.kojnek.at
 office@kojnek.at



Autohaus Schwarz

www.autohaus-schwarz.at Oberwart

Wiener Straße 37-39, 7400 Oberwart
 Tel.: 03352/32424, Fax: DW 12
 office@autohaus-schwarz.at

Mag. **Andreas Linzer**



Öffentlicher Notar



Ich berate und betreue Sie im Erb- und Familienrecht und
 in allen Grundbuchs- und Firmenbuchangelegenheiten.
 Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit meiner Kanzlei.

Steinamangerer Straße 7 · 7400 Oberwart
 Tel. 03352 32586 · Fax DW -20
 andreas.linzer@notar.at · www.notariat-linzer.at



Fachgerechte Verlegung von
 Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
 leger

**WALTER
 STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 – Fax: 03352 / 32149
 www.stadler.bnet.at – stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE

HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5

MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH

TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716



Photovoltaik ◊ Hausinstallation ◊ 24h Störungsdienst

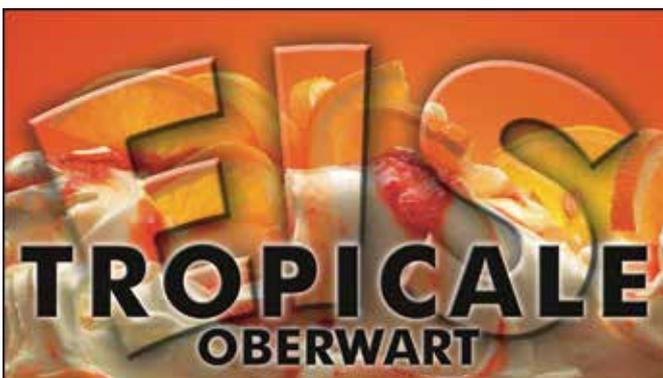
7400 Oberwart info@elektroszabo.at
 Grazer Straße 11 Tel.: 03352/38 430

Roth.tax Die Steuerberater



**SICHER
 GUT
 BERATEN**

Roth Die Steuerberater GmbH
 A-7400 Oberwart
 Hauptplatz 11
 www.roth.tax



BALASKOVICS

Meine Mode. Mein Moment.

TOP MODEN BALASKOVICS GMBH

7400 Oberwart, Dornburggasse 66

Tel. 03352-33606, Fax 03352-31199

E-Mail: topmoden@balaskovics.at

www.balaskovics.at

Das Kartenspiel

Café International

Die Sommerferien stehen vor der Tür. * endlich *

Hast du Urlaubspläne?
Wirst du diesen Sommer in ein fernes Land reisen?

Egal ob du verreist, zuhause bleibst oder
deinen Sommer im Freibad verbringst:

Deine Ferien werden international!

Wie? Mit unserem Kartenspiel:

Café International



Ein Spieletipp für dich

Neben Spaß und Spannung,
bringt ein neues, unbekanntes Spiel
Herausforderungen mit sich.

Frag, ob jemand dieses Spiel zu Hause hat.
Mach dich mit den Spielregeln vertraut
und schau welche Fahnen du kennst! ☺

Im Café International kannst du dich mit Personen,
aus verschiedenen Ländern, egal welcher Haarfarbe,
Hautfarbe, ob Frau oder Mann, an einen Tisch zu setzen.

Genauso hat Gott sich das für uns gedacht.
Er will alle seine Menschen, an einen Tisch setzen.
Damit wir uns kennenlernen, neue Freundschaften schließen
und füreinander da sind:

Seid in Liebe miteinander verbunden. Römer 12,10

Dazu laden wir DICH diesen Sommer ein:
Freundschaften zu schließen mit Menschen,
die du noch nicht kennst.

Lächle mal jemanden an, den du noch nicht kennst,
oder zwinker, wenn du gerade deine Maske trägst ;).

Eine schöne Zeit beim Karten spielen mit deinen Freunden,
deiner Familie, oder sogar neu geschlossenen
Bekanntschaften ☺
wünschen dir

Sieglinde und Jasmin

Die beiden
Bilder un-
terscheiden
sich in
10 Details.
Finde sie!



Fußwallfahrt nach Mariazell

19. bis 22. August

Anmeldungen sind bis Anfang Juli bei Herrn Helmut GABRIEL
und Herrn Christian KRUTZLER möglich.



Guter Gott, du durchdringst alles.
Lass die Schönheit deiner Schöpfung unser Herz berühren. So wie sich
die Blumen zur Sonne hin entfalten, lass auch uns dir entgegenwachsen.

Erholungsreiche Ferien wünschen Ihnen

MMag. Richárd KÁDAS, Mag.^a Sieglinde PFÄNDER, Dr. Erich SEIFNER